Gärtnermeister Klaus Wenzel

Jetzt schon wieder auf den Frühling vorberei t

Die häufigste Ursache, dass Kübelpflanzen den Winter nicht überleben, ist schlechte oder gar keine Pflege.
Auch im Winterquartier müssen sie gegossen und auf Schädlinge kontrolliert werden. Gleichmäßige Wassergaben sind auch im Winterquartier sehr wichtig, da sonst die feinen Haarwurzeln absterben und die Pflanzen nachhaltig geschädigt und sogar zum Absterben gebracht werden. Das gleiche gilt auch für wintergrüne, winterharte Pflanzen, die den Winter im Garten verbringen. Da sollte bei sonnigen Wetter mit Raumtemperatur-warmem Wasser gegossen werden. Wenn die Töpfe unter dem Vordach stehen, kommt leider keine Feuchtigkeit zu den Pflanzen.
Im Winterquartier ist es auch sehr sinnvoll, abgestorbene Blätter und Triebe zu entfernen. Schimmelpilze wie Botrytis können sich bilden und die Pflanzen schädigen.

Arbeitshinweise – Ing. Stephan Waska

Edelreiser

Edelreiser für die Frühjahrsveredlung müssen spätestens Anfang Jänner geschnitten werden und sofort kühl und feucht eingelagert werden. Als gute Aufbewahrung hat sich das Verpacken in Foliensäckchen und Lagerung im Kühlschrank erwiesen.

Gebündelte Edelreiser

Fruchtmumien

Die eingetrockneten und mumifizierten Restfrüchte vom letzten Herbst müssen von den Bäumen gepflückt und über den Biomüll entsorgt werden.

Im Jänner gibt es im Gemüsegarten eigentlich nahezu keine Arbeit.

Restliche Gartenarbeiten

Das Umstechen, sofern im Herbst versäumt, kann an frostfreien Tagen erledigt werden.

Wichtiger ist die Überprüfung der Gartenwerkzeuge. Daher werden jetzt lockere Stiele wieder befestigt oder überhaupt erneuert. Spatenblätter und Unkrauthacken werden geschärft und anschließend eingeölt. Gartenschläuche und Schlauchrollen werden nochmals auf Fehler untersucht und allenfalls ausgewechselt. Das anschließende restlose Entleeren der Schläuche darf nicht vergessen werden. Rasenmäher und andere Motorgeräte werden jetzt (und nicht erst im Frühling) zum Service gebracht. Jetzt hat der Mechaniker dafür Zeit und es werden die lästigen Wartezeiten erspart.

Gemüsekontrolle

Das Gemüselager, egal ob Erdmiete oder Kellerlager, muss regelmäßig überwacht werden. Eine Lüftung bei mildem Wetter hilft gegen zu viel Feuchtigkeit im Lager.

Angefaultes Gemüse wird sofort entfernt, bevor das gesunde Gemüse angesteckt wird.

Samenkontrolle

Wenn noch Gemüsesamen übrig geblieben sind, ist es unsicher, ob sie noch keimen können. Da meist die restlichen Samenpäckchen kein Datum notiert bekommen, empfiehlt sich eine Keimprobe.

Gemüsesamen sind unterschiedlich lange haltbar und keimfähig:

1 - 2 Jahre: Schwarzwurzel, Schnittlauch, Porree, Pastinake, Bohnenkraut.

2 – 3 Jahre: Zwiebel, Petersilie, Neuseeländerspinat, Erbse.

3 – 4 Jahre: Bohne, Endivien, Gartenkresse, Kopfsalat, Karotte, Sellerie, Vogerlsalat, Spinat, Mangold, Paradeiser.

4 - 5 Jahre: alle Kohlarten, Rote Rübe, Radieschen, Rettich, Chicorée.

5 – 6 Jahre: Kürbis, Melone, Gurke.

Samen, die gut trocken gehalten werden (z.B. im Einsiedeglas) halten mitunter auch noch länger.

Keimprobe

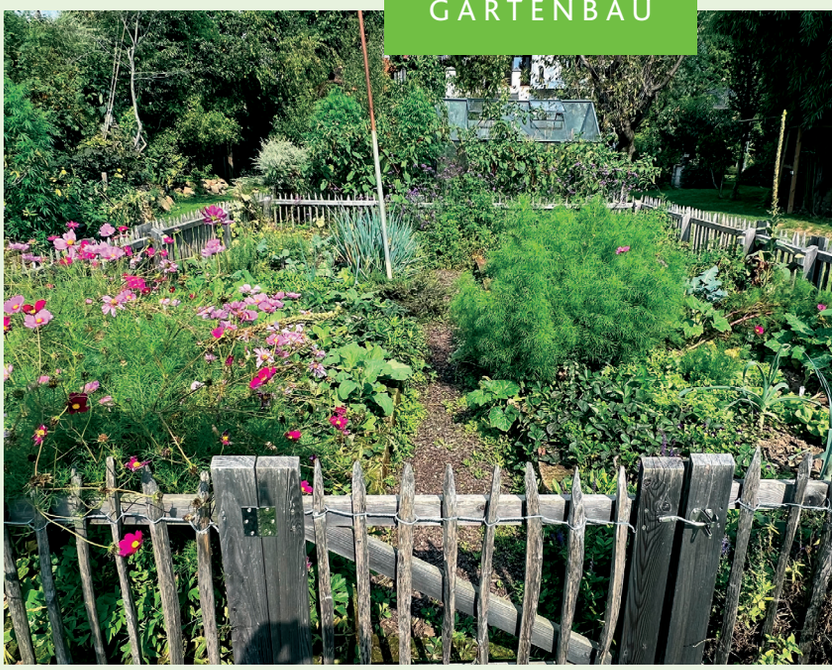
Zur Keimprobe zählt man von jeder Sorte eine bestimmte Anzahl Körner ab (mindestens 10). Große Samen werden in feuchten Sand oder Torf gelegt, kleine Samen auf Lösch- oder Fließpapier, das man auf feuchten Sand oder in eine flachen Teller mit etwas Wasser legt. Dann werden sie mit Folie oder Glas abgedeckt und warm aufgestellt. Sind die Keime einige Millimeter groß, werden sie gezählt und eine Entscheidung gefällt: Bei einer Keimung von 75% der Samen ist das Saatgut noch in Ordnung, unter 50% aber schon bedenklich. Dazu kommt noch, dass dann das Saatgut im Freiland noch um einiges schlechter aufläuft als bei der Keimprobe.

Schnee am Gemüse

Überwinternde Gemüsepflanzen wie Porree, Winterzwiebel, Sprossenkohl, Vogerlsalat und andere sollen möglichst immer mit Schnee bedeckt sein, dies schützt vor austrocknenden Winterwinden. Eine **Abdeckung mit Gartenvlies** schützt in schneelosen Wintern. Vogerlsalat keinesfalls mit Nadelholz-Reisig abdecken, die Nadeln findet man dann im Salat.

Für eine Ernte im Winter muss der Vogerlsalat mit Vlies abgedeckt werden

i ten



Auf jungen „Wassertrieben" oder Blütenknospen siedeln sich auch sehr gerne Blattläuse an. Zuerst nur auf den jungen Trieben, verteilen sie sich später auf die ganze Pflanze und bevölkern auch andere im Winterquartier befindenden Pflanzen. Sinnvoll ist es, die Wassertriebe mit einem scharfen Messer oder einer Baumschere zu entfernen. Fuchsien und Bougainvilleen sind da sehr gute Beispiele. Da soll vorsichtig behandelt werden. Bei der Überwinterung sind Pflanzen meist schwach und reagieren schnell mit Verbrennungen der Blätter und sogar Triebe. Brennesseltee würde dabei sehr hilfreich sein. Stehen die Pflanzen mit sehr wenig Licht, soll auf Düngergaben verzichtet werden. Der Wintergarten und andere helle Standorte sind zu bevorzugen, aber leider nicht immer vorhanden. Da sind regelmäßige Wassergaben und sogar Düngergaben notwendig, um die Pflanzen gut über dem Winter zu bringen. Der Dünger sollte sehr schwach stickstoffhaltig sein. Ab Ende Februar kann es dann in wärmeren Ecken zu Befall von Spinnmilben kommen.

Auch da soll schnell reagiert werden, da Blattfall wie bei Zitronen zu Beeinträchtigungen führen kann. Dazu verwendet man am besten ein handelsübliches, öliges Mittel. Der Nützlingseinsatz wie mit Raubmilben führt im Winter leider oft zu keinem guten Ergebnis, da Licht und Wärme meist zu gering sind. Ende Februar kann aber schon mit einem Nützlingsbesatz begonnen werden.

Pflanzplan für den Frühling erstellen

Jetzt im Jänner ist auch noch etwas Zeit, um sich Gedanken für die bevorstehende Gartensaison zu machen. Welches Gemüse, welche Blumen möchte ich im Garten haben? Beim Gemüse ist es ratsam, einfach einen Sortimentskatalog zur Hand zu nehmen, um gemütlich und in aller Ruhe die passenden Gemüsesorten zu finden. Es lohnt sich auch, diese in eine Liste einzutragen.

Name, Aussaat und Zeitpunkt der Pflanzung sowie Kulturdauer bis zur Ernte in einem Kalender zu notieren, ist von Vorteil. Nach diesen Vorgaben kann dann problemlos angebaut und geerntet werden, und es kommt zu keiner Enttäuschung, wenn bei Bekannten und Freunden Gemüse gesehen wird, welches man selbst gern im Garten gehabt hätte. Der Erntezeitpunkt ermöglicht auch eine ungefähre Platzplanung. Bei meinem Garten ist leider sehr oft Platzmangel die Ursache, dass Gemüse, welches für den Herbst geplant ist, keinen Platz findet. Daher wird der Gemüsegarten jedes Jahr etwas erweitert. Beim Durchstöbern der Kataloge ist es auch wichtig, dass die Vielfalt gewährleistet wird. So soll von allen Pflanzenfamilien etwas im Gemüsegarten vertreten sein, wodurch sich Schädlinge nicht so leicht ausbreiten können, Nützlinge in ihren verschiedenen Stadien aber durch verschiedene Lebensbedingungen gefördert werden.

Daher ist auch sehr wichtig, blühende Pflanzen im Garten mit einzuplanen, um ein Nektarangebot zu Verfügung stellen zu können. Ich liebe es, wenn auch Salate in Blüte kommen und sich mit Lauchgewächsen und Doldenblütlern der Garten in ein Blütenmeer verwandelt. Vor allem bei Doldenblütlern wie die Möhre oder bei Dill fühlen sich Blattlauslöwen sehr wohl. Der Nektar von Lauchgewächsen wie Schnittlauch lockt Bienen an und kann so bei der Bestäubung von sehr großer Bedeutung sein. Auch die Wurzeln und deren Symbiosen spielen eine sehr wichtige Rolle im Garten. So können die Knöllchenbakterien in den Wurzeln der Schmetterlingsblütler Stickstoff aus der Luft direkt in den Boden liefern und so sehr hungrige Pflanzen wie Paradeiser und Paprika damit versorgen. Süßgräser wie Mais sollen im Herbst einfach stehen gelassen werden, um eine Überwinterungsmöglichkeit oder auch Nistplätze für Schlupfwespen bereitstellen zu können. Diese sind wiederum wichtige Gegenspieler der weißen Fliegen, Motten und Apfelwickler.

Doldenblütler:	Karotten, Petersilie, Fenchel, Liebstöckel
Korbblütler:	Arnika, Aster, Salat, Sonnenblume, Endivie
Kreuzblütler:	Kohl, Kohlrabi, Rucola, Radieschen, Senf
Kürbisgewächse:	Kürbis, Gurken, Melonen
Schmetterlingsblütler:	Erbsen, Bohnen, Linsen
Lippenblütler:	Rosmarin, Salbei, Minze, Lavendel
Nachtschattengewächse:	Paprika, Paradeiser, Melanzani, Kartoffel
Lauchgewächse:	Zwiebel, Knoblauch, Porree
Süßgräser:	Mais, Hirse, Dinkel
Gänsefußgewächse:	Spinat, Mangold, Rote Rübe